

DAS QUELLEN UND SCHWINDEN VON HOLZ

Zu den natürlichen Eigenschaften des Holzes gehört die Hygroskopizität, d.h. Holz passt seinen Feuchtigkeitsgehalt dem Luftfeuchtigkeitsgehalt seiner Umgebung an. Diesen Vorgang bezeichnet man als das Quellen und Schwinden des Holzes.

Dieses Quellen und Schwinden bedeutet in der Praxis, dass z.B. während der Verlegung und auch danach auf Grund noch zu hoher Baufeuchtigkeit die relative Luftfeuchtigkeit auf 70 bis 75% gestiegen ist, was eine Feuchtigkeitszunahme des Holzes auf ca. 13% zur Folge hat. Diese Zunahme der Holzfeuchtigkeit bewirkt naturgemäß ein Quellen bzw. Schüsseln der Parkettstäbe.

Nimmt die Feuchtigkeit der Luft z.B. während der Heizperiode im Winter ab, (Luftfeuchtigkeitsgehalt sinkt unter 40%), dann gibt das Holz solange Feuchtigkeit ab, bis es mit der Feuchtigkeit der Luft im Gleichgewicht steht. Die Folge ist, daß das Holz schwindet (Fugenbildung). Das Aufstellen von Luftbefeuchtern während der Heizperiode ist daher nicht nur im Interesse des Wohlbefindens der Bewohner empfehlenswert, sondern dient auch der Werterhaltung Ihres Parkettbodens.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch darauf aufmerksam machen, dass das Quell- und Schwindverhalten von Buche um einiges größer ist als das von Eiche, d.h. Buche reagiert empfindlicher und schneller auf die Feuchtigkeits= schwankungen. Beim Einsetzen der Holzart Buche auf Fußbodenheizung (Richt= linien anfordern) ist eine vorübergehende Fugenbildung während der Heizperiode wahrscheinlich nicht auszuschließen.

Der von uns gelieferte Parkett besitzt eine Holzfeuchtigkeit von ca. 9%, welche laut ÖNORM verlangt wird. Diese 9% beziehen sich auf eine relative Luftfeuchtigkeit von 50% bei 20° Celsius Raumtemperatur.